

elärlich zu vollbringen, das ganze Werk, in denen begriffen wird und mit sammt allen Mitteln der zugelegten Ding. Noch dann ist sich keinem darauf zu versehen die Heimlichkeit der edlen Kunst aus eigenem Verstande zu ergreifen.

*Codex membranaceus in folio, LXV foliorum, partim litteris atramento, aureisque ornatibus interstinctis, exaratorum, partim picturis refertorum, initio seculi XVII scriptus. Der Verfasser ist nicht bekant.*

2) J. C. E. (Johann Christoph Ende, iur. pract. Lignic. Siles.) 150 Kräuter und Gewächse, sowohl nach ihrer eigentlichen Gestalt durch einen besonderen Kunstschnitt abgebildet. Als auch derrer Ort, Zeit, Pflanzung und Eigenschaften. Mit Beyfügung auserlesener Experimenten vortrefflichster Aerzte beschrieben A. MDCLXX XI. 4to.

Dieses Werk ist auf Papier geschrieben, und 594 Seiten stark, ohne das Register.

3) Desselben sonderbares Kräuterbuch, darinnen 215 inn- und ausländische Bäume, Stauden und Kräuter, nach eigentlicher Gestalt in Papier geschnitten, zu finden sind. Mit Anmerkung ihrer Zeit, Temperament, Wirkung, Pflanzung und auch Arzneugebrauchs. Neben Beyfügung vortrefflicher Experimenten Tabernaemontani und anderer botanicorum. Sammt einem vollständigen Register zu Belustigung und Nutzen eigenhändig verfertigt.

Diese Handschrift auf Papler, ist eine vermehrte Ausgabe des vorhergehenden und 869 Seiten stark.

4) Ein u